



# greenstart

Eine Start-up-Initiative des  
Klima- und Energiefonds

**klimatenergiefonds**  
Berichte und  
Impressionen der  
Verleihung sind im  
Anschluss an das  
Event als digitale  
Ausgabe in der  
WirtschaftsBlatt HD  
App abrufbar!



## KLIMA- UND ENERGIEFONDS KÜRT GEWINNERINNEN DES GREENSTART-WETTBEWERBES

Am 20. Jänner 2015 wurden in der Österreichischen Nationalbibliothek erstmals die GewinnerInnen des greenstart-Wettbewerbes bekannt gegeben. Nach knapp sechs Monaten harter Arbeit konnten awattar, Ökogotschi und Tausendundein Dach die Jury und das Publikum von ihren fortschrittlichen grünen Business-Ideen überzeugen. Der Klima- und

Energiefonds führte erstmals den Wettbewerb durch, bei dem grüne Business-Ideen aus den Bereichen Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Mobilität gesucht wurden. Erfahren Sie hier mehr über den Wettbewerb, die EinreicherInnen und lesen Sie nach, wie Jury und ExpertInnen den Wettbewerb und die EinreicherInnen beurteilen.



### Experten erzählen

// Bundesminister Andrä Rupprechter erzählt von der Bedeutung des Wettbewerbes und Klima- und Energiefonds-Geschäftsführer Ingmar Höbarth erklärt, wie es zu dem Wettbewerb kam. //



### Sonnenenergie für Afrika

// Entrepreneur Mike Lin erzählt über Erfolgsfaktoren von Start-Ups und welche Hochs und Tiefs diese durchlaufen. //



### Die greenstars

// Bei der großen Preisgala am 20. Jänner 2015 wurden die greenstars gekürt. Erfahren Sie mehr über den großen Abschluss-Event. //



### Die Jury

// Erfahren Sie, wer sich hinter der Fachjury verbirgt und wie diese das Endergebnis und den Wettbewerb beurteilt. //



### Die greenstarter

// Lesen Sie nach, welche vielfältigen Business-Ideen unter den zehn FinalistInnen waren. //



### Greenstart – die Erfolgsgeschichte

// Erfahren Sie mehr über die unterschiedlichen Phasen des mehrstufigen Wettbewerbes und wie es weitergeht. //

**PHILIPS**

austria  
wirtschafts  
service **aws**

**IMPACT  
HUB** Vienna

KOMMUNAL  
KREDIT PUBLIC  
CONSULTING

MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWEERTES  
ÖSTERREICH

**tatwort**  
nachhaltige projekte

WirtschaftsBlatt



# Interview mit Andrä Rupprechter

**Andrä Rupprechter, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erzählt im Interview, welche Bedeutung ein Wettbewerb wie greenstart für ein lebenswertes Österreich hat und welche Tipps er den Start-Ups mitgeben möchte.**

## **Was kann ein Wettbewerb wie greenstart für Österreich bewirken?**

Mit der Initiative Greenstart wird aus einer Idee ein grünes Business. Das ist gut für unsere Wirtschaft, schafft green jobs und sorgt für eine nachhaltige Entwicklung unseres Landes. Die Energiewende hat Gesichter – unternehmerische Gesichter wie diese greenstarter.

## **Was genau bedeutet das? Wie kann sich unser Land nachhaltig entwickeln?**

Nachhaltigkeit kann auf mehreren Ebenen stattfinden. Start-Ups erhalten Unterstützung, um ein gutes Business-Modell zu entwickeln; mit



einem guten, breit aufgestellten, multiplizierbaren Modell ist auch das nachhaltige Bestehen der Unternehmen am Markt sowie deren Expansion gesichert. Gleichzeitig werden dadurch Jobs gesichert und geschaffen. Unternehmen der green economy haben aber gleichzeitig noch ein Geschäftsmodell, das hilft, CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen und in einem größeren Kontext den Klimawandel zu bekämpfen. Durch greenstart kann also mit verhältnismäßig kleinem Einsatz großes bewirkt werden.

## **Was möchten Sie den Start-Ups mitgeben? Was sind aus Ihrer Sicht Erfolgsfaktoren?**

Zunächst möchte ich mich ganz herzlich bei den Jung-UnternehmerInnen bedanken. Sie gestalten unsere Energie- und Mobilitätszukunft maßgeblich mit durch ihre Ideen und ihren persönlichen Einsatz.

---

# Interview mit Ingmar Höbarth

**Ingmar Höbarth, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds, berichtet, wie es zum ersten Start-Up-Wettbewerb des Klima- und Energiefonds kam und welche Tipps er für die greenstarter hat.**

## **greenstart ist der erste grüne Start-Up-Wettbewerb des Klima- und Energiefonds. Wie kam es zu der Idee?**

Die Idee kam eigentlich aus unseren Klima- und Energie Modellregionen. Dort gibt es einen idealen Nährboden für gute und grüne Geschäftsideen. Denn in den Modellregionen werden innovative Technologien im Markt getestet und praktisch erprobt. Wir haben die Idee dann gemeinsam weiter entwickelt und mit unseren ExpertInnen ein Förderprogramm daraus gestaltet.

Strategisch haben wir uns auf Geschäftsmodelle und nicht auf Technologieentwicklung fokussiert. Wir sind davon überzeugt, dass es mit bestehenden innovativen Technologien und Dienstleistungen möglich ist, die Energiewende zu schaffen. Man kann jedoch nicht alte Geschäftsmodelle über moderne Technologien stützen. Daher der Fokus auf Geschäftsmodelle.

## **Nun stehen die ersten GewinnerInnen fest. Ist das Programm aus Ihrer Sicht erfolgreich gelaufen?**

66 Einreichungen gleich bei der ersten Ausschreibung – das hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Beim Online-Voting wurden knapp 74.000 Stimmen für die greenstarter abgegeben. Mit diesem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Das Interesse an innovativen Ideen ist groß, daher planen wir, die Initiative in diesem Jahr fortzusetzen. Nun sind wir gespannt, wie sich die GewinnerInnen am Markt durchsetzen werden und welchen Beitrag sie tatsächlich zur Energiewende leisten können.

## **Was möchten Sie den Start-Ups mitgeben? Was sind aus Ihrer Sicht Erfolgsfaktoren?**

Neue Ideen brauchen Durchhaltevermögen! Der Horizont sollte nicht nur auf sein eigenes Projekt beschränkt sein, eine strategische Gesamtsicht ist notwendig, diese bekommt man samt neuen Inputs durch Vernetzung.

Aber der wichtigste Punkt aus eigener Erfahrung: Fest an sich und seine Idee glauben – das ist die wichtigste Voraussetzung für Erfolg. Aber auch akzeptieren, wenn es einmal nicht so läuft und dann auch Hilfe oder Ratschläge annehmen. Wir haben den greenstartern mit den Coachings in den letzten Monaten das nötige Rüstzeug mitgegeben.





# Ein Beitrag von Startups zum Klimaschutz



Zum ersten Mal hat der österreichische Klima- und Energiefonds einen Startup Wettbewerb organisiert. Es gibt viele Startup-Events - das Besondere war, dass neben finanziellen Mitteln auch Coaching und Networking angeboten wurde, also die Dinge, die für junge Unternehmen oft wichtiger sind als Geld.

Gewinner sind alle 66 Einreicher, die mit ihren Geschäftsmodellen einen Beitrag zum Klimaschutz in Österreich leisten.

Für den Klima- und Energiefonds ist dieser Wettbewerb das mutige Betreten von Neuland: erstmals adressierte er grüne Start-Ups als klare Konsequenz der Strategie, die Energiewende auch umzusetzen. Mit diesem neuen strategischen Element wurden neue Schwerpunkte gesetzt und neue Zielgruppen definiert.

Dass nun dazu auch die Unterstützung der Entwicklung von privaten Geschäftsmodellen kommt, verdient Applaus. Klimaschutz ist eine Investition in die Zukunft, die sich aber auch rechnen muss und umso mehr junge Unternehmen und private Initiativen dies vorantreiben, umso erfolgreicher wird Österreich darin sein.



**Werner Wutscher** ist der Gründer von New Venture Scouting, einem Unternehmen, das Startups mit etablierten Firmen verbindet, um Innovation zu generieren. New Venture Scouting hat den Wettbewerb von Anfang an begleitet.

## Das hat dieser Wettbewerb Startups geboten?

### 1. Tue Gutes und verdiene Geld damit!

Das Wichtigste ist das Entwickeln der Geschäftsidee und das Erarbeiten des „Business Cases“. Alle Einreichungen mussten dem Kriterium, CO<sub>2</sub> zu reduzieren, entsprechen. Darüber hinaus müssen sie sich wirtschaftlich rechnen. Umso wichtiger ist daher das Startkapital des Klima- und Energiefonds am Anfang. Dazwischen liegt viel Herzblut und Arbeit. Das tolle dabei ist, dass sich Engagement für den Umweltschutz persönlich auszahlt.

### 2. Klarer Fokus auf den Markt, die Hauptzielgruppe und die Wettbewerber sind wichtig!

Die tollsten Ideen müssen sich am Markt bewähren. Eine Übung der Initiative war die Herausarbeitung eines Businessplans, der klar macht auf welchen nächsten Schritt man sich konzentrieren muss. Viel wird über das Schreiben von Businessplänen versus intuitives Vorgehen diskutiert. Klar ist - jedes Startup braucht einen Plan, was der nächste Schritt ist, wieviel Kapital dafür nötig ist und wo nötige Partner sind.

### 3. Kooperationen als der Schlüssel zum Erfolg

Die Finanzierung wird oft als die wichtigste Frage gesehen – klar, das Geld ist in jungen Unternehmen immer zu knapp – aber wichtiger sind die richtigen Partner. Die Fragen ob man einen Angel Investor, einen Finanzinvestor oder einen Strategen als Partner sucht, sind wichtig, aber davor ist noch wichtiger zu klären, wer meine Partner in dem Prozess sind. Mit wem kann ich diese strategischen Fragen klären und ausdiskutieren und wie kann ich die Dinge strukturiert angehen? Oft ist der erste große Kunde ein entscheidender Meilenstein, der vieles löst oder der Einstieg eines Angel Investors der Hebel, mit dessen Coaching das Startup viele Klippen umfahren kann.

### 4. Fragen, Fragen, Fragen – die Hilfsfunktion ist der Schlüssel für Startups

Eine Schlüsselkompetenz von erfolgreichen Unternehmern ist, konsequent Hilfe zu suchen, sich vor allem auch beraten zu lassen. Die tollsten Geschäftsideen scheitern an der Beratungsresistenz der Gründer. Es gibt in Österreich Gott sei Dank ein junges, aber doch gutes Ökosystem für Startups: Wenn es die Förderung betrifft sind es die AWS und FFG, die AplusB Zentren oder lokale Akzeleratoren; die Business Angels können über die Austrian Angel Investors Association kontaktiert werden und die Austrian Startups helfen bei den allgemeinen Fragen. Es geht also nur darum die richtigen Fragen zu stellen.

### Wie geht es nun weiter?

Die zehn Preisträger haben die erste Hürde toll geschafft und es gilt nun Ausdauer und Konsequenz zu beweisen, um die Mühen der Ebenen zu durchwandern. Aber ich bin überzeugt, es zahlt sich aus: Wo sonst hat man die Möglichkeit selbstbestimmt sein Glück in die Hand zu nehmen und loszulegen – ohne lästigen Chef! Für die restlichen Einreicher wird es darum gehen, es weiter zu versuchen und nachzuschärfen: Die Chancen sind intakt und es geht darum, als Unternehmer einen Beitrag zum Klimaschutz in unserem Land zu leisten.





# DIE GREENSTARS: AWATTAR, ÖKOGOTSCHI UND TAUSENDUNDEIN DACH

## Klima- und Energiefonds prämiert die drei GewinnerInnen des ersten grünen Start-Up-Wettbewerbs

Nach fünf Monaten harter Entwicklungsarbeit holten sich am 20. Jänner in der österreichischen Nationalbibliothek die drei GewinnerInnen des Start-Up-Wettbewerbs ihre wohlverdiente Belohnung: jeweils € 15.000 Preisgeld gab es für awattar, Ökogotschi und Tausendundein Dach. Nationale und internationale Speaker wie Bundesminister **Andrä Rupprechter**, Entrepreneur **Mike Lin** und US-Botschafterin **Alexa Wesner** gratulierten den GewinnerInnen.

Mit drei sehr unterschiedlichen Ideen konnten die drei GewinnerInnen bei greenstart, dem ersten grünen Start-Up-Wettbewerb des Klima- und Energiefonds, das Publikum und die Jury überzeugen. In der Gesamtwertung, die sich 50:50 aus einer Bewertung durch eine unabhängige Expertenjury und aus einem Online-Voting ergab, gingen awattar, Ökogotschi und Tausendundein Dach als GewinnerInnen hervor. Unter großem Interesse und Spannung holten sich die drei Start-Ups ihren Preis bei der großen Gala in der Österreichischen Nationalbibliothek am 20. Jänner 2015 ab. Glücklicherweise nahmen die drei greenstars ihren GewinnerInnenscheck in der Höhe von € 15.000 von Bundesminister **Andrä Rupprechter** und Klima- und Energiefonds-Geschäftsführer **Ingmar Höbarth** entgegen. Mit diesem Startkapital können nun die ersten Schritte in Richtung Umsetzung gegangen werden.

**Andrä Rupprechter**, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

// Ich gratuliere den GewinnerInnen des ersten grünen Start-Up-Wettbewerbs greenstart sehr herzlich. Innovative Geister wie greenstars braucht das Land um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. //

**Ingmar Höbarth**, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds freut sich über seine ersten Zöglinge.

**Ingmar Höbarth**, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds

// Heute ist ein großer Moment für uns. Vor etwa eineinhalb Jahren hatten wir eine bloße Vision: grünen Technologien und Dienstleistungen den Schritt in den Markt zu erleichtern. Seither hat sich viel getan. Wir entwickelten ein neuartiges Programm, das großen Anklang fand und äußerst erfolgreich lief. Heute stehe ich mit großem Stolz vor dem Ergebnis: aus 66 EinreicherInnen haben wir nun die ersten drei greenstars gekürt, die bereit sind für den Markt und bereits morgen mit umfassendem Know-How und Expertise ihre Arbeit starten können. //



## Fachliches Potenzial vs. Publikumsliebbling

**Kuno Haas, Jury-Mitglied**

// Ökogotschi unter den GewinnerInnen ist für mich eine kleine Sensation, da Spiele dieser Art gewöhnlich hohe Investitionskosten erfordern. Lean und doch höchst professionell haben die Jungs bewiesen, dass es auch anders geht. Tausendundein Dach kombiniert hingegen erprobte Technik mit einem mehr als überzeugendem Business-Case, bestechend vor allem das Vertriebs- und Marketingtool, das den wirtschaftlichen Erfolg garantiert. Bei aWATTar würde ich mich sofort beteiligen, wenn dies möglich werden sollte. Technisch und systemisch in einer eigenen Liga mit enormem Potential zur Veränderung unserer Stromversorgung und -nutzung. //

Hätte nur das Publikums-Voting gezählt wäre der Wettbewerb unter Umständen anders ausgegangen.

**Alexis Johann, Geschäftsführer der styria digital one gmbh**

// In der Wahrnehmung der Bevölkerung spielen ganz andere Faktoren eine Rolle. Wichtig ist dabei eher, ob das Start-Up die Fähigkeit besitzt, die Business-Idee gut zu erklären und zu verkaufen. //

## Top-Speaker und reges Interesse an den Start-Ups


Rund 300 BesucherInnen kamen zur großen Preisgala. Neben Willkommensworten von Ingmar Höbarth und André Rupprechter gab es inspirierende Vorträge von internationalen Speakern wie Entrepreneur Mike Lin, US-Botschafterin Alexa Wesner, Medienprofi Alexis Johann und Wirtschafts- und Innovationsexperte Robert Körbler. US-Botschafterin Alexa Wesner und Mike Lin verbreiteten amerikanischen Innovationsspirit auf der Preisgala: Mit Erzählungen aus Silicon Valley, wie er zu seiner Business-Idee kam, afrikanische Handys mit Solarstrom zu laden und welche Ups und Downs ein Start-Up am Weg zum Erfolg zu überwinden hat, zog Mike Lin das Publikum mit seinem kurzweiligen Statement in seinen Bann. Innovationen werden auch im Hause Philips ganz groß geschrieben: Generaldirektor Robert Körbler berichtete im Interview welche Gemeinsamkeiten ein großer Konzern wie Philips mit Start-Ups hat und gab den greenstartern nützliche Tipps mit auf den Weg.

**Alexis Johann, Geschäftsführer der styria digital one gmbh**

// Medienarbeit heißt nicht nur einmal eine gute Story zu liefern, sondern regelmäßig aktuelle Themen aufzugreifen und diese differenziert aufzubereiten. Start-Ups entwickeln sich so zu Experten in einem gewissen Gebiet, was nicht nur ihre Marke stärkt, sondern auch dafür sorgt, dass Journalisten sie als Informationsquelle nutzen und kontaktieren, wenn sie Stellungnahmen zu aktuellen Storys aus diesem Bereich brauchen. //

## Die Gewinner-Projekte des Start-Up Wettbewerbs: Tausendundein Dach, Ökogotschi und Awattar



 **aWATTar**  
Energy in sync with nature.



## greenstars für ein glänzendes Universum

Nach der Prämierung der GewinnerInnen fand ein reger Austausch am Networking-Buffet statt. Die zehn FinalistInnen des Wettbewerbes standen InteressentInnen, PartnerInnen und InvestorInnen Rede und Antwort. Aber auch zwischen den restlichen Besuchern, darunter Branchen-Experten, Business-Angels, greenstart-EinreicherInnen, SponsorInnen und sonstigen InteressentInnen gab es ausreichend Gesprächsstoff.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr über die Geschäftsideen der greenstars und greenstarter. Eine Vorstellung der Jury sowie deren Kommentare zum Ergebnis finden Sie ebenfalls auf den nächsten Seiten.



# Die greenstars:

**Preisvorteile mit Grünstrom, CO2-fressende Spielgefährten und Einkaufsgemeinschaften für Photovoltaik. Erfahren Sie mehr über die drei unterschiedlichen Business-Ideen der GewinnerInnen aus dem Wettbewerb.**

## AWATTAR



**Kontakt:** Simon Schmitz | 0664 871 126 8  
simon.schmitz@awattar.com | www.awattar.com

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/awattar](http://www.greenstart.at/projekte/awattar)

### Wer wir sind

Wir machen Strom wirklich innovativ: Grünstrom ist verfügbar, wenn es draußen windig und sonnig ist. Wir geben als erster Anbieter in Österreich die stündlich dynamischen Börsenpreise 1:1 weiter und befähigen Kunden, Ihren Stromverbrauch in die günstigen, grünen Stunden zu verlagern

### Warum greenstart?

Greenstart hilft uns, die Risiken zu diskutieren, und zu reduzieren. Und natürlich profitieren wir sehr von der Öffentlichkeitsarbeit. Danke an den Klimafonds!

### Wanted

Wir suchen Haushalts- oder Gewerbekunden mit flexiblen Verbrauch, die unsere automatisierte Lösung testen wollen. Im Idealfall haben diese Kunden auch schon einen Smart Meter, der den Verbrauch stündlich messen kann.

## ÖKOGOTSCHI

### Wer wir sind

ÖkoGotschi ist eine Mixed Reality Game App, die einem hilft immer und überall CO2 zu sparen. Millionen von Menschen kümmerten sich in den 90igern liebevoll mit großem Zeitaufwand um ihre Tamagotchis ohne wirklichen Nutzen. Bei ÖkoGotschi ist das anders, es ernährt sich von eingespartem CO2 und die SpielerInnen füttern es indem sie öffentlichen Verkehr nutzen, Energie sparen, nachhaltige Produkte kaufen oder sich in Nationalparks über Themen zu Nachhaltigkeit durch unterhaltsame Spiele informieren. Die besten SpielerInnen finden sich in Facebook und werden mit Preisen und Rabatten unserer Partner belohnt.

### Warum greenstart?

greenstart ermöglicht uns schnell neue Netzwerke zu erschließen und bietet uns Mentoring und Austausch zwischen Professionellen und anderen grünen Startups. Die finanzielle Unterstützung half uns dabei am Ball zu bleiben. Nun sind wir in der Lage das Netzwerk an Investoren und Lead KundInnen zu nutzen und arbeiten weiter an der erfolgreiche Umsetzung unserer Idee.

### Wanted

Wir suchen Firmen mit nachhaltigem Angebot (Konsum, Nahverkehr, Energiekonzerne,...) Kommunen/Regionen und Nationalparks, welche mit Hilfe unseres mobilen Spiels Nachhaltigkeit propagieren und fördern wollen. Wie jedes Startup suchen wir auch nach Investoren und Netzwerken die uns helfen unsere Idee schneller und besser zu verwirklichen.



**Kontakt:** DI Robert Praxmarer | 0699 121 465 03  
robert.praxmarer@polycular.com | www.polycular.com  
[www.oekogotschi.at](http://www.oekogotschi.at)

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/oekogotschi](http://www.greenstart.at/projekte/oekogotschi)



## TAUSENDUNDEIN DACH



**Kontakt:** Cornelia Daniel-Gruber, Claus Baumgartner  
0676 961 660 6 | [cornelia.daniel@dachgold.at](mailto:cornelia.daniel@dachgold.at)  
[www.tausendundeindach.at](http://www.tausendundeindach.at) | [www.dachgold.net](http://www.dachgold.net)  
[www.10hoch4.at](http://www.10hoch4.at)

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/tausendundein-dach](http://www.greenstart.at/projekte/tausendundein-dach)

### Wer wir sind

Tausendundein Dach ist die erste Einkaufsgemeinschaft für gewerbliche Photovoltaik-Anlagen. Das besondere ist das große Know-How im neu aufstrebenden Markt der Eigenverbrauchsanlagen und einem Service welcher auf KMUs zugeschnitten ist. Mit dem Expertenvortrag „Photovoltaik ohne Förderung bauen“ und dem eigens entwickelten Veranstaltungsformat ist eine Initiative entstanden, die den gesamten Netzparitätsmarkt in Schwung bringen wird. Die neue Photovoltaik-Ära hat begonnen.

### Warum greenstart?

Wir haben uns beworben um das Thema Photovoltaik im Gewerbe vor den Vorhang zu holen und Unternehmen zu informieren, dass sie mit Photovoltaik nun bares Geld sparen können. Mit der tollen PR-Unterstützung erreichen wir viele potenzielle Kunden und Partner für die Events.

### Wanted

Unternehmen und Organisationen, die Interesse an gemeinsamen Infoveranstaltungen zum Thema „Photovoltaik ohne Förderung“ haben. Banken zum Beispiel können mit uns gemeinsam ihre PV-Produkte präsentieren und Umweltorganisationen ihre Zielgruppe mit brandaktuellem Know-How und Umsetzungswissen versorgen.

## Die greenstarter

Aus insgesamt 66 Einreichungen schafften es diese EinreicherInnen unter die TOP-10. Im Sommer 2014 erhielten Sie umfassende Coachings, Workshops, Publizität und Networking-Kontakte.



## CHECKROBIN

### Wer wir sind

checkrobin.com ist die erste Mitfahrgelegenheit für Pakete, die Privatpersonen effektiv miteinander vernetzt um gemeinsam einen einfachen, flexiblen und schnellen Transport von Dingen aller Art zu ermöglichen.

### Warum greenstart?

Wir sehen die große Möglichkeit, unseren eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu messen. Darüber hinaus war und ist es unser Ziel, Synergien mit Organisationen und Personen im Umfeld von greenstart zu erzielen.

### Wanted

checkrobin.com ist immer auf der Suche nach Personen und Unternehmen, die sich an dem Netzwerk aus Fahrern und Sendern beteiligen wollen. Wir freuen uns über jedes Feedback und hoffen, gemeinsam mit den anderen greenstartern neue Konzepte entwickeln zu können.



**Kontakt:** Markus Lang | 01 494 929 7-0  
[markus.lang@checkrobin.com](mailto:markus.lang@checkrobin.com) | [www.checkrobin.com](http://www.checkrobin.com)

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/checkrobin-com](http://www.greenstart.at/projekte/checkrobin-com)



## FAHRRAD-LOGISTIK VORARLBERGER RHEINTAL



**Kontakt:** Ralph Hollenstein Pedal Piraten e.U.  
0650 360 639 4 | [ralph@pedalpiraten.at](mailto:ralph@pedalpiraten.at)  
[www.pedalpiraten.at](http://www.pedalpiraten.at)

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/fahrrad-logistik-vorarlberger-rheintal](http://www.greenstart.at/projekte/fahrrad-logistik-vorarlberger-rheintal)

### Wer wir sind

Das Vorarlberger Rheintal zwischen Bregenz und Feldkirch hat ca. 245.000 Einwohner. Zwischen den einzelnen Städten und Gemeinden sind immer wieder Distanzen, welche das Fahrrad als Transportmittel unrentabel machen. In der Kombination von Lastenfahrrädern und einem Elektro-Van kann ein halburbaner Raum wie das Rheintal trotzdem perfekt mit Paketen bis 40 kg beliefert werden.

### Warum greenstart?

greenstart gab mir eine super Möglichkeit das Projekt zu präsentieren und externe Unterstützung zu bekommen, sowie Medien-Präsenz. Das Preisgeld ist auch eine Motivation und die erste Förderung ist beim Start dieses Projektes sehr hilfreich.

### Wanted

In der ersten Testphase bieten wir Transporte in der Gemeinde Lustenau und teilweise in Dornbirn an. Derzeit suche ich Partner, die als selbständige Franchise-Unternehmer eine Station übernehmen. Ralph Hollenstein Pedal Piraten e.U. organisiert die Disposition, Marketing, etc.

## GREEN CLUB INDEX AUSTRIA

### Wer wir sind

Ein Club oder eine Diskothek durchschnittlicher Größe hat einen jährlichen Stromverbrauch von etwa 120.000 kWh. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von über 30 Drei-Personen-Haushalten. Mit dem Green Club Index Austria sollen die erheblichen Reduktionspotentiale im Clubbereich in einem nationalen Pilotprojekt erschlossen werden.

### Warum greenstart?

Die Initiative Greenstart war mit ihrer Kombination von Preisgeld, Qualifizierung und Networking sehr interessant. Zudem fielen wir genau in die Zielgruppendefinition. Also dachten wir: Kann ja nicht schaden, wenn wir es einfach versuchen. Umso größer war die Freude, als wir es wirklich unter die ersten 10 Greenstarter geschafft haben.

### Wanted

Dem Projekt fehlt noch die Grundfinanzierung für die erste Projektphase. Diese könnte entweder durch Partner (Energieversorger, Energieagenturen, Sponsoren) oder Fördermittelgelder geleistet werden.



**Kontakt:** Bernhard Steirer | 0699 170 546 53  
[bernhard.steirer@elevate.at](mailto:bernhard.steirer@elevate.at) | Elevate Festival

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/green-club-index-austria](http://www.greenstart.at/projekte/green-club-index-austria)

## LIMECAM



**Kontakt:** Dipl.-Ing. Luzian Wolf | 0664 734 499 67  
[luzian.wolf@object-tracker.com](mailto:luzian.wolf@object-tracker.com) | [www.object-tracker.com](http://www.object-tracker.com)

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/limecam-highlight](http://www.greenstart.at/projekte/limecam-highlight)

### Wer wir sind

Wir haben eine Messmethode entwickelt, die den aktuellen Zustand einer bestehenden Straßenbeleuchtung kostensparend charakterisiert. Die Messmethode ist zum Einsatz bereit und wir möchten sie mit Unterstützung von greenstart in den Markt einführen.

### Warum greenstart?

greenstart unterstützt uns mit Workshops, Kontakten zu Experten, Medienpräsenz, Veranstaltungen in denen wir uns präsentieren können, und mit der ständigen Ermutigung der greenstart Projektmitarbeiter. Über die Klima- und Energieregionen haben wir zudem Zugang zu einer Plattform, die uns hilft, die LimeCam Dienstleistung Österreichweit bekannt zu machen.

### Wanted

Wir suchen derzeit noch weitere Partner, die gemeinsam mit uns ein Projekt mit einem Umfang von einigen hundert Lichtpunkten durchführen möchten (Energieversorger, Gemeinden, Konsulenten, ...).



## SAPADU

### Wer wir sind

SAPADU ist eine Smartphone App, die Menschen bei täglichen Konsumententscheidungen entlastet und so Lebensmittelabfälle und CO2 verringert. Ziel ist es, Routineabläufe wie Planung, Einkauf und Zubereitung von Lebensmitteln zu vereinfachen und sie mit einem Mehrwert auszustatten.

### Warum greenstart?

Die individuelle Beratung durch ExpertInnen, die Einbettung in das Greenstart-Netzwerk sowie die Teilnahme an Workshops, haben unser Projekt auf professionellere Beine gestellt. Der Einblick in aktuelle Markttrends war dabei ebenso hilfreich wie der Austausch mit KollegInnen der anderen Start-Ups.

### Wanted

Wir suchen Kooperationen und Partnerschaften mit der Lebensmittelbranche, der Gastronomie und/oder öffentlichen Institutionen, Kooperationen mit Barcode- und Rezeptdatenbanken, Finanzierung und/oder Beratung durch Business Angels oder private InvestorInnen.



**Kontakt:** Mag. Schifteh Hashemi Gerdehi und Mag. Elisabeth Wieninger | 0676 928 231 4  
office@sapadu.at | www.sapadu.at

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/sapadu](http://www.greenstart.at/projekte/sapadu)

## SPARSPRIT



**Kontakt:** Thomas Haunschmid | 0664 466 252 6  
thomas@sparsprit.at | www.sparsprit.at

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/sparsprit-at](http://www.greenstart.at/projekte/sparsprit-at)

### Wer wir sind

Umweltbewusste Unternehmen können die Mitfahrbörse firmenintern nutzen. Fahrtangebote sind nur mit Zugangsdaten einsehbar, wodurch die Sicherheit und somit die Akzeptanz deutlich erhöht werden kann.

### Warum greenstart?

Die regelmäßigen Meetings mit den anderen Greenstartern haben mir sehr geholfen, das Projekt weiter auszubauen. Ohne dem Greenstart-Programm würde mein Start-Up definitiv nicht da stehen, wo es aktuell steht.

### Wanted

Wir suchen Entscheidungsträger aus umweltbewussten Firmen, welche Interesse haben die Software in ihrem Unternehmen zu testen.

## VEREIN SONNENSCHULEN

### Wer wir sind

Die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen an Schulen mittels eines Beteiligungsmodells ist ein idealer Ausgangspunkt für einen Bewusstseinswandel im Energiesektor - ganz von der Basis her. SchülerInnen, LehrerInnen sowie Gemeinden können ihre eigene Stromversorgung mitfinanzieren und somit einen direkten Bezug zu klimafreundlicher Energieherstellung und ihrem Stromverbrauch gewinnen.

### Warum greenstart?

Greenstart bietet gebündelt Support in rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen und stellt Kontakte her. So haben wir viele Gespräche geführt, Beispiele gesehen und Know-how erworben.

### Wanted

Wir suchen engagierte Personengruppen (Eltern, LehrerInnen, GemeindevertreterInnen und natürlich SchülerInnen), die in ihrer Gemeinde einen Bewusstseinswandel am Energiesektor sichtbar machen wollen.



**Kontakt:** Verein Sonnenschulen | Zsófia Schmitz  
0650 380 334 8 | zsofiakrasznai@gmail.com

**Mehr Info:** [www.greenstart.at/projekte/verein-sonnenschulen](http://www.greenstart.at/projekte/verein-sonnenschulen)





# GREEN JOBS: ANDERE REDEN, WIR HANDELN.



## Willkommen beim Klima- und Energiefonds!

Klimaschutz und Arbeitsplätze sind kein Widerspruch. Im Gegenteil. In Österreich ist bereits jeder 20. Arbeitsplatz ein green job. Der Klima- und Energiefonds unterstützt diese Entwicklung, indem Technologien, Produkte und Dienstleistungen gefördert werden, die Umweltschäden vermeiden und natürliche Ressourcen erhalten. Das bringt sichere Arbeit im Bereich erneuerbarer Energien, nachhaltiges Bauen & Sanieren oder Wasser und Abwassermanagement.

[www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)



## Entrepreneur Mike Lin über gute Ideen und den Weg zum Erfolg für Start-Ups



# SONNENENERGIE FÜR AFRIKA

Der Amerikaner hat seine berufliche Karriere als Designer und Ingenieur begonnen. Bekanntheit erlangte er mit seinen Präsentationen, die er für Al Gore erstellt hat und die als Basis für den Oscar-prämierten Dokumentarfilm „Eine unbequeme Wahrheit“ dienten. Er arbeitete auch für US-Techgiganten wie Google und Apple. Mit seinem Unternehmen Fenix International bringt er solargespeiste Batteriespeicher für den Telekommunikationsmarkt nach Afrika.

**WirtschaftsBlatt: Sie haben als Designer begonnen. Wie wird man zum „Green Entrepreneur“ und Gründer eines grünen Start-ups?**

**Mike Lin:** Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung standen immer im Mittelpunkt meiner Aktivitäten, privat wie beruflich. Als ich 2009 im Rahmen einer Kooperation mit Google das Android-Handy nach Afrika brachte, habe ich gemerkt, welcher Unternehmergeist dort herrscht und wie viel neue Technologien verändern können: Man muss nicht mühsam die Entwicklungsschritte vom Telegrafentelefon über das Wählscheibentelefon zum Smartphone durchmachen, sondern kann sofort mit der modernsten Technologie beginnen. Der Schritt zum sozialen Wandel ist dann nicht weit, denn Information ist Macht.

**Versorger stehen in vielen afrikanischen Ländern am Anfang. Wie kann man ohne Stromnetz Handys aufladen?**

Genau das ist das Geschäftsmodell vieler Gründer in Afrika: Sie brauchen nicht mehr, als eine Autobatterie, die über Autos, aber oft sogar durch das Treten eines Fahrrades aufgeladen wird. An diese werden dann Hunderte Handys angeschlossen und gleichzeitig geladen. Ein Mal aufladen kostet dann 20 oder 30 Cent, so finanziert der Unternehmer seine Investition. Dann dachte ich: Warum das Ganze nicht mit der Kraft der Sonne machen...

**Wie gründet man ein erfolgreiches Unternehmen?**

Man muss 110 Prozent geben und bereit sein, gute wie schlechte Zeiten zu erleben. Auch Scheitern muss man anders auffassen und versuchen, aus Fehlern zu lernen und weiter vorwärts zu gehen. Ich finde sogar, Unternehmen müssen möglichst viele Fehler machen, denn ein Start-up ist wie ein Baby: Es muss hundertmal auf die Nase fallen, bevor es laufen kann. Wir haben von unserem Produkt vor der Marktreife 16 verschiedene Versionen gehabt und Tausende

Zwischenstufen, die oft gar nicht funktioniert hatten. Damit muss man leben können. Die ersten Gehversuche können mühsam sein, aber wenn man nicht aufgibt, gelingt einem auch der Wiener Walzer.

**Wie wichtig ist das Team beim Gründen?**

Das Wichtigste überhaupt! Die meisten Investoren geben ihr Geld lieber einem Top-Team mit einer schlechten Idee, als einem schlechten Team mit der besten Idee der Welt – denn nur wenn das Team gut ist, wird das Start-up Erfolg haben. Daher muss jeder Gründer seine Stärken und Schwächen kennen und Leute finden, die ihn gut ergänzen: Nur weil jemand von der Technik keine Ahnung hat, kann er trotzdem ein Tech-Start-up gründen, wenn er eine entsprechende Idee hat und gute Leute für die technische Umsetzung findet. Es ist keine Schande, mit anderen zu kooperieren und eigene Schwächen zuzugeben, denn niemand kann in allen Bereichen gleich gut sein. Ich selbst habe vor Kurzem eingesehen, dass ich kein Finanzgenie bin und bin daher derzeit auf der Suche nach einem CFO (lacht).

Das Interview führte ANDRE EXNER, WirtschaftsBlatt



# Die Jury

Drei ganz unterschiedliche Persönlichkeiten beurteilten die Business-Ideen sowohl zu Beginn, bei der Vorauswahl der zehn FinalistInnen als auch bei der Entscheidung, welche drei greenstarter schließlich je € 15.000,- Preisgeld erhalten. Aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilten die ExpertInnen, wie sich die Start-Ups entwickelten, welche persönlichen Highlights sie im Programm erlebt haben und wie sie zum Ergebnis stehen.



**KUNO HAAS**

**Geschäftsführender Gesellschafter**  
Grüne Erde GmbH seit 1993

**Werdegang:** Tischler, Betriebswirt, Lektor, Dipl. Krankenhausbetriebswirt, Verwaltungsleiter Institut Hartheim / Spital der Barmherzigen Brüder Linz

Einige Start-Ups konnten den Coaching-Prozess gut für die Weiterentwicklung nutzen und sich professionalisieren. Andere sind bei der Ursprungsidee verharret, konnten keine Zielorientierung „auf den Boden bringen“. Mit einem Wort: der Coachingprozess trennt Spreu vom Weizen.

aWATTar und Wohnwagon haben mich persönlich am stärksten berührt. Checkrobin ist sehr professionell unterwegs und hat meiner Einschätzung nach die besten Chancen, am Markt zu reüssieren. Tausendundein Dach ist als Projekt solide aufgestellt, hat Potenzial zum wirtschaftlichen Erfolg als Firma, wird seinen Weg machen. An diesen vier Start-Ups würde ich mich persönlich beteiligen.

Der Sieger Öko-Gotschi ist für mich eine kleine Sensation, da Spiele dieser Art gewöhnlich hohe Investitionskosten erfordern. Lean und doch höchst professionell haben die Jungs bewiesen, dass es auch anders geht. Eine perfekte Synthese von Witz, Pädagogik und technischer Perfektion in der Umsetzung. Gratulation. 1001 Dach kombiniert erprobte Technik mit einem mehr als überzeugenden Business-Case. Bestechend ist vor allem das Vertriebs- und Marketingtool, das den wirtschaftlichen Erfolg garantiert. Mein persönlicher Favorit: aWATTar. Daran würde ich mich sofort beteiligen, wenn dies möglich werden sollte. Technisch und systemisch spielen sie in einer eigenen Liga mit enormem Potenzial zur Veränderung unserer Stromversorgung und -nutzung. aWATTar greift tief in unsere Verhaltensmuster und -gewohnheiten ein - die notwendige Ergänzung der Energiewende, ohne die alles nichts ist. Die Business-Idee nimmt die Anomalien aus dem Ökostrommarkt. Weiter so!



**ROBERT KORAB**

**Geschäftsführender Gesellschafter**  
raum & kommunikation seit 2001

**Werdegang:** Theoretischer Physiker, Astronom und Philosoph, Umwelt- und Energieforscher, Mitgründer Österreichisches Ökologie-Institut

Die ausgewählten GründerInnen haben die Chance zur Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee großteils gut genutzt. Besonders faszinierend war für mich, wie bei einigen eher „Technik-lastigen“ Geschäftsideen die Auseinandersetzung mit dem Kundenumfeld und betriebswirtschaftlichen Fragen den Realitätsbezug und damit die Erfolgchancen der Start-Ups in meinen Augen deutlich gesteigert haben.

Faszinierend ist, wie die Geschäftsmodelle das ganze Spektrum abdecken: vom pragmatischen „Ärmel Hochkrempeln und loslegen mit meiner Idee, an die ich glaube“ bis hin zum systematischen Aufziehen eines auf Wachstum angelegten Unternehmens mit möglichst dauerhaftem ökologischem und sozialem Nutzen.

Die GewinnerInnen zeichnen sich durchwegs durch hohes persönliches Engagement und Glauben an die Geschäftsidee, eine gute Technologie- und Marktkenntnis und eine klare Vorstellung der Zielmärkte und KundInnen aus. Bei „ÖkoGotschi“ gefällt mir besonders die Verbindung aus Zeitgeist, „Fun-Faktor“, Umweltbildungsaspekt und nachhaltigem Konsum. „1001 Dach“ besticht durch die starke Win-Win-Orientierung, das hohe Multiplikationspotenzial und den bewussten Verzicht auf die typisch österreichische „machen wir, wenn wir's gefördert bekommen“-Haltung. „aWATTar“ bietet eine Lösung für eine strukturelle Achillesferse der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und schnürt für EndkundInnen ein wirtschaftlich und ökologisch interessantes Paket zur Ökologisierung ihres Energiebezugs.



**SIGRID STAGL**

**Professorin an der Wirtschaftsuniversität Wien | Environmental Economics and Policy seit 2009, Programmdirektorin des MSc Socio-Ecological Economics and Policy**

**Werdegang:** Lehre und Forschung an der University of Leeds und University of Sussex, Präsidentin der European Society for Ecological Economics

Aus den Schlusspräsentationen wurde klar, dass viele der Start-Ups das Coaching gut nutzen konnten. Andere waren einfach damit beschäftigt, ihre Idee „on the ground“ weiterzutreiben und haben auch eine positive Entwicklung hinter sich. Ein paar konnten sich bis zur Jurysitzung weniger weiterentwickeln, was aber freilich noch kommen kann.

Für mich war das Highlight die Vielfalt. Während alle zehn greenstart-FinalistInnen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, mit viel persönlicher Energie und Freude sowie enormem Engagement dabei sind, unterscheiden sich die Projekte deutlich. Von Ideen, die durch ihre Simplität und Klarheit bestechen (z.B. Pedal Piraten) zu ausgeklügelten technischen Lösungen (z.B. SparSprit) und sozialen Prozessen (z.B. Sonnenschulen). Es gibt nicht einen Weg zur Nachhaltigkeit, sondern viele.

Viele der greenstart-FinalistInnen wären preiswürdig gewesen. Doch drei haben sich besonders hervorgetan: ÖkoGotschi durch Spaß und Bildung für Nachhaltigkeit gepaart mit einem fein abgestimmten Geschäftsmodell, das auf klaren Prinzipien beruht. Der Drive im 1001 Dach Team ist enorm und der eingeleitete Perspektivenwechsel besticht. aWATTar bringt Erneuerbare Energie ins 21. Jahrhundert. Ein beeindruckendes BewerberInnenfeld mit hervorragenden SiegerInnen. Ich gratuliere allen TeilnehmerInnen und den SiegerInnen ganz besonders.



# Führende Technologie für führende Köpfe.

**digital-paper**  
**Abo + iPad**  
ab € 35,90 pro Monat.

## Ihr WirtschaftsBlatt digital-paper Abo inkl. neuestem iPad.

Mit dem WirtschaftsBlatt digital-paper Abo sind jetzt nicht nur Ihre Informationen auf dem letzten Stand sondern auch Ihre Technologie. Denn Ihr digitales Abo kommt jetzt auf Wunsch mit dem neuestem iPad. Für bestehende Kunden wie für Neukunden.



Nähere Infos und Bestellung unter [wirtschaftsblatt.at/ipadabo](http://wirtschaftsblatt.at/ipadabo)

Klare Fakten.  
Klare Entscheidung.

Wirtschafts  Blatt

[wirtschaftsblatt.at](http://wirtschaftsblatt.at)    /wiblatt





# GREENSTART –

# DIE ERFOLGSGESCHICHTE

Mit greenstart beschritt der Klima- und Energiefonds ganz neue Wege auf vielen Ebenen: neue Themen, neuer Unterstützungsprozess, neue Bewertungsverfahren, Vermittlung zu Partnern, Einbindung von SponsorInnen und MedienpartnerInnen. Das Konzept ging auf: 66 Business-Ideen wurden eingereicht, zehn wurden weiter begleitet, die besten drei erhielten schließlich das Preisgeld. Jede/r einzelne von ihnen erhielt Öffentlichkeit und die Möglichkeit sich zu vernetzen. Ein innovatives Konzept alle ins Boot zu holen und vielversprechende Ideen zu begleiten. Eine Fortsetzung ist geplant.

greenstart ist der erste grüne Start-Up-Wettbewerb des Klima- und Energiefonds.

Der Unterschied zu bisherigen Ausschreibungen liegt sowohl im Themenfokus, in der Zielgruppe, als auch in der Art der Unterstützung. Bei greenstart steht nicht die Erforschung neuer Technologien im Vordergrund. Anders als bei bisherigen Förderungen liegt die Zielsetzung darin, beim Ideenpotenzial Österreichs für grüne Geschäftsmodelle anzuknüpfen. Die KandidatInnen erhielten keine klassische Förderung. Statt dessen war die Ausarbeitung zu praxistauglichen Business-Plänen gefragt, um schließlich umsetzbare Geschäftskonzepte zu erhalten, die breit am Markt multiplizierbar eingeführt werden können.

**Ingmar Höbarth**, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds die Ausrichtung des neuen Wettbewerbes

// Der Klima- und Energiefonds hat somit eine Unterstützung geschaffen, um die Markteinführung innovativer Technologien, Dienstleistungen und Ideen zu schaffen. Damit beschreiten wir eine neue Ära – von der Arbeit am Papier ab in die Praxis. //

Es scheint fast so, als hätten die kreativen Köpfe Österreichs genau auf diesen Wettbewerb gewartet.

66 Business-Ideen wurden bereits bei der ersten greenstart-Ausschreibung 2014 zwischen Anfang Februar und Ende April 2014 eingereicht.

**Christoph Wolfsegger**, Programm Manager von greenstart

// Die Einreich-Zahlen haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. //

Der Ideen-Vielfalt waren dabei kaum Grenzen gesetzt: von Smartphone-Apps für ein besseres Einkaufs- und Konsumverhalten über CO2-fressende Spielgefährten, Tausendundein Dächer mit Photovoltaik oder Paketauslieferung per Lastenrad. Ein Überblick zu den eingereichten Ideen findet sich auf [www.greenstart.at](http://www.greenstart.at).

**greenstarter gefunden: grüne TOP-10 starten durch**

Am 4. Juni 2014 wurden die besten zehn Projekte in der Hofstallung im Museumsquartier gekürt. Eine unabhängige Experten-Jury bewertete zuvor alle Einreichungen hinsichtlich deren Entwicklungspotenzial. Knapp 200 Besucher kamen zur Präsentation bei der auch Bundesminister Andrä Rupprechter den Start-Ups gratulierte.

**Andrä Rupprechter**, Bundesminister

// Die GewinnerInnen des greenstart-Wettbewerbes leisten einen wichtigen Beitrag zum ökologischen Wachstum und schaffen neue Green Jobs. Diese Jobs sind zukunftssicher, sorgen für wirtschaftlichen Aufschwung und leisten einen wesentlichen Beitrag für eine saubere Umwelt. Solche Pioniere brauchen wir beim Ausbau des lebenswerten Österreichs. //

Die TOP-10 greenstarter erhielten je € 6.000 zur weiteren Ausarbeitung ihrer Business-Idee.



## Von der Idee zum Konzept

Impact Hub Vienna organisierte maßgeschneiderte Workshops und Coachings



Über fünf Monate wurden die TOP-10 greenstarter vom Impact-Hub begleitet, um die eingereichte Idee weiter auszuarbeiten und daraus ein praxistaugliches Geschäftskonzept zu entwickeln. Spannende Workshops zu Themen wie Kollaboration, Marketing, Funding, Sales oder Customer & Community Engagement wurden angeboten. Daneben erhielten die Start-Ups eine Rechtsberatung, zehn Stunden an individuellen Coachings und trafen sich zu monatlichen Jour Fixes. Im Zuge dieses Prozesses konnten die greenstarter ihren aktuellen Status-Quo bestimmen und festlegen, wo sie in fünf Monaten stehen möchten. Daraus abgeleitet wurde der Weg dorthin: mit Meilensteinen, Zielen und Bedürfnissen der Teilnehmer, um an ihr Ziel zu kommen.

Christine Spornbauer, Program Director beim Impact Hub Vienna

// Besonders hilfreich für die greenstarter war der persönliche Austausch, die strukturierte Vorgehensweise und Feedback von außen zu bekommen. //

Bei der Zwischenpräsentation am 19. August 2014 konnten sich die greenstarter schließlich noch von den Experten letztes Feedback und Inputs für den Endspurt holen.



### Sich dem breiten Publikum stellen

Neuartig bei greenstart ist auch das Bewertungssystem, denn am Ende zählte die erneute Bewertung durch die Jury nur 50 Prozent zum Gesamtergebnis. Die anderen 50 Prozent flossen aus dem Publikums-Voting ein, das online auf greenstart.at und der Webseite des Medienpartners wirtschaftsblatt.at abgehalten wurde. Erstmals konnte so die breite Öffentlichkeit mitbestimmen, welche Business-Konzepte am vielversprechendsten klingen.



### Preisgünstiger Grünstrom, tausendundein Dächer mit Photovoltaik und CO2-fressende Spielgefährten

Am 20. Jänner 2015 war es schließlich soweit. Bei der großen greenstart-Preisgala wurden jene drei GewinnerInnen vor rund 300 BesucherInnen prämiert, die je € 15.000 Preisgeld erhielten: awattar, Ökogotschi und Tausendundein Dach konnten die Jury und das Publikum schließlich mit ihren innovativen Business-Ideen überzeugen. Mit dem Preisgeld können die GewinnerInnen aus dem Wettbewerb nun die ersten Schritte in die Umsetzung gehen. Beim anschließenden Networking hatten alle TeilnehmerInnen nochmals die Möglichkeit, sich mit interessanten Persönlichkeiten auszutauschen.

## greenstart hat Zukunft

Nach dem großen Erfolg des Wettbewerbes und dem großen Ideenpotenzial im Land ist eine Fortsetzung von greenstart geplant. Weitere Informationen dazu finden sich in Kürze auf greenstart.at.





# Deine Emotionen Dein Licht

Innovationen brauchen ein geeignetes Umfeld: Philips hue kann Dir helfen, besser in den Tag zu kommen, hue kann Dich inspirieren, hue unterstützt Dich bei konzentriertem Arbeiten und hue hilft Dir, abends besser abzuschalten. Lass Dich von Philips hue, dem energieeffizienten, App-gesteuerten, LED-Beleuchtungssystem inspirieren! Philips wünscht allen greenstars und ihren Ideen viel Erfolg!

innovation ✨ you



[www.meethue.com/de](http://www.meethue.com/de)

**PHILIPS**





# DAS SIND DIE DREI BESTEN AUS 66 WETTBEWERBS- EINREICHUNGEN

## Gelungenes Finale des ersten grünen Start-Up- Wettbewerbs des Klima- und Energiefonds

Rund 300 Besucher wohnten der feierlichen Preisverleihung im prunkvollen Ambiente des Camineum in der Nationalbibliothek bei. Darunter Wirtschaftsgrößen, wie etwa Wien Energie-Geschäftsführerin Susanna Zapreva und Dieter Drexel von der Industriellenvereinigung. Wie schon beim Auftaktevent im Juni 2014 fungierte TV-Profi Andreas Jäger auch bei der Preisgala am 20. Jänner wieder als charmanter Moderator. Alle zehn greenstart-Finalisten bekamen ihren Bühnenauftritt. Auf unterhaltsame Art berichteten die einzelnen Finalisten-Vertreter von ihren Projekten. Andreas Jäger entlockte so manche Anekdote von den Workshops und Coachings. Vor Bekanntgabe der Sieger schätzten sich die Start-Ups gegenseitig ein. Dann

wurde es ernst. Jäger fächerte mit den drei Siegerkuverts. Oscarwürdig öffnete er die Umschläge. Für Ökogotschi nahm Robert Praxmarer, für aWATTar Simon Schmitz und für Tausendundein Dach Cornelia Daniel-Gruber die Siegerschecks entgegen. Wie betonte Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds, in seinen einleitenden Worten: „Auch wenn wir nur drei Gewinner den Scheck für das Preisgeld überreichen können, so bereitet es dennoch große Freude, zu sehen, wie sich alle zehn Finalisten in den vergangenen Monaten weiterentwickelt haben und welcher nützlichen Beitrag der Klima- und Energiefonds dadurch allen zehn greenstartern leisten konnte.“



Die Jury-ExpertInnen **Sigried Stagl, Kuno Haas, Robert Korab** mit den Gewinnern **Simon Schmitz, Cornelia Daniel-Gruber, Robert Praxmarer**



**Robert Körbler, Ingmar Höbarth, Robert Praxmarer, Cornelia Daniel-Gruber, Simon Schmitz, Mike Lin, Alexis Johann, Andreas Jäger**



# Die Stars der greenstart-Gala

**v.l.n.r. Christoph Wolfsegger, Robert Körbler, Ingmar Höbarth, Makus Lang, Robert Praxmarer, Thomas Haunschmid, Cornelia Daniel-Gruber, Simon Schmitz, Alexis Johann, Mike Lin, Ralf Hollenstein, Andreas Jäger, Dominik Schmitz, Schifteh Hashemi Gerdehi, Luzian Wolf**

Nicht nur die Preisverleihung, auch das Gala-Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen. Nach der Eröffnungsrede von André Rupprechter, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, kam amerikanisches Flair in die Gala, mit den Auftritten der US-Botschafterin Alexa Wesner aus Texas und Entrepreneur Mike Lin. Auch heimische Vertreter machten mit ihren Statements Mut. Alexis Johann, Geschäftsführer der Styria Digital One, gab den greenstartern Tipps für professionelle erfolgreiche Kommunikationsarbeit. Seine „7 steps 4 success“: 1. Kenne deine Zielgruppe, 2. Wisse, wofür dein Unternehmen steht und welchen USP es hat, 3. Lerne, wie Medien arbeiten, 4. Positioniere dich als Experte in deinem Themenfeld, 5. Setze auf mobile Kommunikation, 6. Netzwerke, 7. Zeige deinem Team Respekt. Schließlich ließ Robert Körbler, Generaldirektor Philips Austria GmbH, im Interview mit dem Gala-Moderator, in das Erfolgsgeheimnis seines Unternehmens einblicken: „Innovation ist die DNA von Philips. Unsere Produkte verbessern die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen.“











➤➤ Klicken Sie auf das Bild, um zum greenstart-Video zu gelangen







# Innovative Köpfe braucht das Land

Nach dem offiziellen Bühnenprogramm standen alle zehn greenstarter an Networking-Tische für Gespräche zur Verfügung. Networking bis spät in die Nacht. Die Botschaft des Events kam an: Green-Jobs liegen im Trend und green-start-ups haben großes Zukunftspotenzial.







## Robert Praxmarer, Ökogotschi

// Diese Auszeichnung ehrt uns sehr und ist extrem wichtig für uns. Wir haben hart dafür gearbeitet. Der Sieg wird uns sicher weiter voranbringen, vor allem durch die Publicity. Mit den 15.000 Euro können wir uns nun unseren dritten Angestellten leisten. Innerhalb des Wettbewerbs sind wir somit von Null auf drei Mitarbeiter angewachsen. //

» Genießen Sie hier die Impressionen des Events als Slideshow

